

The Return of Ishtar



Probenfoto @Corinne

Lovefuckers

Ensemble...
LOVEFUCKERS

...
Dauer...
60 Minuten

...
FSK...
14 Jahre

...
Kosten...
5,00 Euro p.P.

...
Aufführungen...
TJG Wien...
Sep`20...
...
TjG Dresden...
Nov.`21...
...
TAK Berlin...
Sep.`22...
...
TPZ Stralsund...
21.März`24...
13:50 Uhr
22.März`24...
18:00 Uhr

Koordination...
...
Kalkbrennerei Verein
Vincenz
...
0171-7844472
Kalkbrennerei.e.v
@posteo.de

„Der schlimmste Fehler von Frauen ist ihr Mangel an Größenwahn.“

Irmtraud Morgner

Kurzbeschreibung

Die Welt befindet sich in einem tiefen Schlaf, aus dem einige wenige erwachen und so die Chance haben, sich die Gesellschaft nach ihren Wünschen neu zu formen. Ohne dass es jemand bemerkt, schleicht SIE sich ein. SIE, die Königin der Apokalypse: ISHTAR. Lange bevor wir alle geboren wurden, gab es in der heiligen Stadt Uruk eine Göttin. Es wird gemunkelt, sie sei die Königin des Himmels, der Falke der Gött*innen, Mann* oder Frau*. Sie hört auf viele Namen, einer davon ist Ishtar. Heute ist ihre Bedeutung in Vergessenheit geraten. Dabei ist sie eine Inspiration für neue Geschlechterentwürfe.

Gemeinsam mit dem Publikum unternehmen wir eine radikale Zeitreise und entwerfen Zukunftsszenarien, in denen wir uns trauen, jede auch nur entfernt vorstellbare Alternative Wirklichkeit werden zu lassen.

Text: Sophie Freimüller



© Andreas Martini



Berlin...
08.06.84

@
ddrbild
archiv
.de

Konzept & Spiel:

...
...Anna Menzel
...Ivana Sajević
...Annemie Twardawa

Regie & Choreografie:

...
...Corinne Eckenstein

Bühne, Kostüm & Puppen:

...
...Birgit Kellner
...Christian Schlechter
...(Spitzwegerich)
...David Gamel

Puppen:

...
...Ivana Sajević ...Annemie
Twardawa

Musik:

...
...Manfred Engelmayr

Techdesign & Videomapping:

...
...Valentin Danler

Regieassistent:

...
...Sophie Freimüller

Konzeption

Ishtar ist die mesopotamische Göttin, die über alle anderen Gött*innen herrscht. Unter ihrer Führung sind alle Menschen, ob Mann* oder Frau* gleich. Dieses Gesellschaftskonzept versuchen wir im Stück aufzugreifen. Wir fragen uns, was wäre, wenn alle Männer an einem Weiblichkeitsvirus erkrankten, wenn Mädchen und Frauen die Welt regieren würden, wenn verschiedenste Untergrundgruppen erfolgreich gewesen wären, wenn Frauen Männer so behandeln würden, wie Männer Frauen behandeln, wenn es kein Geschlecht mehr gäbe und spielen diese diversen Szenarien durch. Dabei wird zu guter Letzt auch das Publikum aufgefordert mit- und weiterzudenken, und so die Möglichkeit auf ein neues und besseres System zumindest gedanklich Wirklichkeit werden zu lassen.

Das Märchen: „Meine Diktatur ist das Königreich.“

Zitat: The Return of Ishtar

Wir stellen uns auch der Frage, wie radikal und/oder militant die Widerstände gegen die vorherrschenden patriarchalen Strukturen sein müssen, um Wirkung zu zeigen. Reicht gewaltfreie Kommunikation aus?

...
Oder braucht es zivilen Ungehorsam, um die Dinge nachhaltig zu verändern?

...
Wir begeben uns auf eine Reise durch die Zeit, auf der Suche nach Menschen, die über verschiedene Wege versucht haben, eine Wende einzuleiten und untersuchen, woran ihr Vorhaben gescheitert ist. Gleichzeitig prüfen wir die Gegenwart auf Aktivist*innen und Feminist*innen, die einen Unterschied machen wollen. Wie kommt es, dass sie alle nach einer Zeit verstummen?

...
Warum sind es so wenige, wenn unsere Lage doch so brenzlich ist?



Foto...

Reiner Berson



Foto...

Reiner Berson

Und warum sind wir nicht selbst laut(er), kämpferisch(er) und kompromisslos(er), wenn uns und der Welt doch das Wasser wortwörtlich bis zum Halse steht?

...
Wie lange brauchen wir noch, um die Rechte und Chancen aller Menschen endlich anzugleichen und uns außerdem vor einer drohenden Klimakrise zu retten?

...
Ist das alles aussichtslose Utopie?

...
Haben wir etwa schon aufgegeben?

Text: Sophie Freimüller

Hintergrund zur Aufführung

Mit dem Jahresthema „ANASYRMA - 25 Jahre Entdeckung der Klitoris“, das sich auf die erste vollständige Beschreibung der Klitoris durch die Urologin Helen O'Connell 1998 bezog, haben wir, der Kalkbrennerei e.V. und einige Verbündete, ein weites Spektrum feministischer Themen erkundet. Dazu haben wir auch dieses Ensemble eingeladen. Nun endlich kann das Stück im TPZ (Frankenstraße 57/61) aufgeführt werden. Weiterführende Informationen dazu im Internet unter:

<https://villakalkbrennerei.com/jahresthema/>



© Andreas Martini

Worauf ist es am schwierigsten zu verzichten?

...
Was passiert mit dir, wenn du Ungerechtigkeit erlebst?

...
Wen betrifft Ungerechtigkeit besonders häufig?

...
Wofür lohnt es sich zu kämpfen?

...
Wofür bist du persönlich bereit zu kämpfen?

...
Welche Opfer würdest du dafür bringen?

...
Hast du schon mal etwas kriminelles gemacht?

...
Warst du schon einmal gewalttätig?

...
Hast du schon mal eine Waffe benutzt? Was ist eine Waffe?

...
Hast du (aus Liebe oder Freundschaft) schon mal etwas gemacht, was du gar nicht wolltest?

...
Wo sind deine Grenzen? Wie würdest du diese Grenzen vermitteln und Notfalls verteidigen?

...
Bist du radikal?